

unfälle. Während es jedoch bei den eigentlichen Betriebsunfällen nicht möglich ist, dem Verletzten den Schaden ersatz wegen seines fahrlässigen Verhaltens ganz oder teilweise zu versagen, kann das die Berufsgenossenschaft auf Grund der 4. Notverordnung vom 8. Dezember 1931 bei Wegeunfällen tun, wenn an ihrem Zustandekommen ein Verschulden des Betroffenen (z. B. Nichtbeachten der Verkehrsvoorschriften, Außerachtlassen der im Verkehr erforderlichen Sorgfalt) mitgewirkt hat.

Diese Grundzüge für das Anerkenntnis eines Betriebsunfalles sollen auch das Wesen der berufsgenossenschaftlichen Arbeit verdeutlichen. Als Treuhänderin der ihr anvertrauten Vermögenswerte darf die Berufsgenossenschaft für den Einzelhandel

ihre Mittel nur für die gesetzlich vorgeschriebenen oder zugelassenen Zwecke verwenden. Sie ist nicht berechtigt, den Versicherungsschutz von sich aus auf nichtversicherte Tätigkeiten auszudehnen und neues Recht zu schaffen. Auch sind Betriebsunfälle, Wegeunfälle usw. seitens der Berufsgenossenschaft nur dann zu entschädigen, wenn sie sich bei versicherungspflichtigen Betrieben ereignen.

Der Versicherungspflicht bei der Berufsgenossenschaft für den Einzelhandel (Berlin NW 7, Neue Wilhelm-Straße 2) unterliegen alle Einzelhandelsbetriebe, die mindestens zwei kaufmännische oder eine gewerbliche Person ständig beschäftigen.

Der künstlerische Buchumschlag

In der Preussischen Akademie der Künste am Pariser Platz in Berlin zeigt die Reichsschrifttumstelle beim Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda zusammen mit der Leitung der Akademie die vom Deutschen Buchgewerbeverein in Leipzig zusammengestellte Schau »Der künstlerische Buchumschlag«. Die Ausstellung wurde bis jetzt gezeigt in Leipzig und Dresden und wird nach dem Abschluß in Berlin noch in andere deutsche Städte kommen.

Die Eröffnung fand in der vergangenen Woche im Beisein von Vertretern verschiedener Ministerien und Parteidienststellen statt. In seiner Eröffnungsansprache betonte der Leiter der Reichsschrifttumstelle, Curt Reinhard Dieß, daß die Forderung nach der würdigen äußeren Form keine Verlagerung des Gewichtes vom Geistigen auf das Äußerliche bedeute, sondern daß diese Forderung erst die Einheit schaffe zwischen Inhalt und Ausstattung, und daß sie deshalb an das ganze deutsche Buchgewerbe gestellt werden müßte.

Die Ausstellung selbst zeigt, wie sich gerade seit Jahren namhafte Künstler mit der Gestaltung des Buchumschlages befaßt haben und ihnen hervorragende Blätter gelungen sind. So bedeutet die Gestaltung eines Buchumschlages für den schaffenden Künstler auch keine Arbeit zweiten Ranges, die er nur im äußersten Notfalle erfüllt. Diesen Gedanken unterstrich auch der Stellvertretende Präsident der Akademie, Prof. Schumann, in seiner kurzen Eröffnungs-

ansprache. Gerade die Tatsache, daß die Schau in der Preussischen Akademie veranstaltet worden sei, möge die Einheit des Werkes von Dichter und Künstler zum Ausdruck bringen.

Walter Hofmann, Vorstandsmitglied des Deutschen Buchgewerbevereins, der die Ausstellung zustandegebracht hat, betonte in seinen Ausführungen, daß der Buchumschlag nicht nur Schutz darstelle, sondern durch seine künstlerische Haltung Mittler zum Inhalt sei. Er sprach von der grundsätzlichen Wandlung, die wir in der Gestaltung des Buchumschlages als Verpackungsmittel zum wirklichen wertvollen Bestandteil des Buches durchgemacht haben. Die Ausstellung selbst stellt diese Wandlung unter Beweis. Es ist erfreulich, daß jeder verantwortungsbewußte Verleger erkannt hat, daß es nicht gleichgültig ist, wer sein Buch schmückt. Hinzukommt, daß gerade der deutsche Buchkäufer mehr als der Buchkäufer anderer Länder Wert auf gute Ausstattung legt.

Die Ausstellung selbst zeigt in drei Abteilungen die verschiedenen Möglichkeiten des Buchumschlages: der graphische Umschlag, bestimmt durch den Inhalt des Buches, der dekorative Umschlag besonders für das Jugendbuch, der typographische Umschlag. — Die Ausstellung erfreut sich besonderen Interesses und hat auch in der Presse ein sehr beachtenswertes Echo gefunden, sodaß die Annahme, durch die Schau auch für das Buch zu werben, berechtigt ist. Sie ist täglich von 10 bis 16 Uhr bei freiem Eintritt zu besichtigen. —er.

Gehilfenprüfungen Frühjahr 1936

Für diejenigen, die ihre Meldung zur Gehilfenprüfung Frühjahr 1936 einzureichen haben, wird an die Bekanntmachungen der einzelnen Gaue mit der Aufforderung zur Meldung erinnert. Eine Sammelveröffentlichung findet sich im Börsenblatt Nr. 13 vom 16. Januar, Nachträge dazu in den Nrn. 15, 17 und 19 vom 18., 21. und 23. Januar.

Es wird darauf hingewiesen, daß einige Fristen in diesen Tagen ablaufen bzw. schon abgelaufen sind und daß nachträgliche Anmeldungen nicht berücksichtigt zu werden brauchen.

Internationaler Autorenkongreß in Berlin

Ende Mai 1936 findet in Berlin der 11. Kongreß der Confédération Internationale de Sociétés d'Auteurs et Compositeurs statt. Bei diesem Kongreß werden maßgebende dramatische Autoren, Komponisten, Schriftsteller und Verleger aus 27 verschiedenen Staaten anwesend sein.

Die Vorbereitung des Kongresses liegt in den Händen des Verbandes Deutscher Bühnenschriftsteller und Bühnenkomponisten und der Stagma, Staatlich genehmigte Gesellschaft zur Verwertung musikalischer Urheberrechte. Der Verband ist Mitglied der 1. Fédération (Bühnenaufführungsrechte), die Stagma Mitglied der 2. und 3. Fédération (Konzertmäßige Aufführungsrechte bzw. mechanisch-musikalische Vervielfältigungsrechte).

Besondere Bedeutung gewinnt dieser Kongreß angesichts der im Herbst 1936 stattfindenden Konferenz der Berner Konventionsstaaten in Brüssel, bei der eine Revision der Berner Übereinkunft zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst erfolgen soll.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hat sein Einverständnis mit der Wahl Berlins als Kongreßort erklärt. Es ist beabsichtigt, den Abschluß des Kongresses nach München zu verlegen, um auf diese Weise den ausländischen Kongreßteilnehmern Gelegenheit zu geben, sowohl die Reichshauptstadt wie die Hauptstadt der Bewegung kennenzulernen.

Rücksendung d. vorgedruckten Karten f. Besprechungsstücke

Der Reichsverband der deutschen Zeitungsverleger und der Reichsverband der Deutschen Presse veröffentlichten in ihren Zeitschriften den nachstehenden bzw. einen ähnlichen Hinweis:

Unter Bezugnahme auf die gemeinsame Anordnung der Herren Präsidenten der Reichsschrifttumskammer und der Reichspressekammer über die Regelung des Buchbesprechungswesens weise ich besonders darauf hin, daß nach § 2 dieser Anordnung jedem Buchbesprechungsstück eine vom einsendenden Buchverlag freigemachte, einheitlich vorgedruckte Karte beizuliegen hat, die innerhalb eines Monats nach Eingang des Buches an den Buchverlag zurückzusenden ist.

Bei der Reichspressekammer häufen sich die Klagen, daß diese Bestimmung der Anordnung nicht genügend beachtet wird. Ich ersuche daher auf diesem Wege alle Verlagskameraden, dieser Bestimmung zukünftig ohne Verzögerung nachzukommen.

Ehrung für Karl Alexander von Müller

Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat auf Grund eines Beschlusses des Preussischen Staatsministeriums dem Münchener Historiker Professor Karl Alexander von Müller für sein Werk »Deutsche Geschichte und deutscher Charakter« den Verdun-Preis verliehen. Der Verdun-Preis wurde im Jahre 1843 von König Friedrich Wilhelm IV. geschaffen zur Erinnerung an den Vertrag von Verdun im Jahre 843, in dem sich zum erstenmal die deutsche Hälfte des Frankenreiches von der romanischen Hälfte schied. Der Preis sollte in Abständen von fünf Jahren das jeweils beste Buch über deutsche Geschichte krönen. Seit 1914 war der Preis nicht mehr zur Verleihung gelangt. Wenn der Reichswissenschaftsminister jetzt den alten Brauch wieder aufgenommen hat, so zeigt sich auch darin, welche hohe Bedeutung der nationalsozialistische Staat der Geschichtswissenschaft zumißt. Das preisgekürnte Werk »Deutsche Geschichte und deutscher Charakter« ist 1925 erschienen. Es stellt eine Auswahl historisch-politischer Aufsätze dar, in denen sich Karl Alexander von Müller mit dem großen Ereignis des Zusammenbruchs von 1918 auseinandersetzt.